

Gedanken zur Abschlusskundgebung am 04.09.2020

Es reicht – ein Jahr ist vergangen und an der Situation hat sich „noch“ nichts geändert

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

wir stehen hier an der Dorfstraße in Ahrensfelde. Viele von uns leben und wohnen hier seit über 50 Jahren. Als ich ein Kind war, haben wir auf der Dorfstraße gespielt und Milchbauern haben während der Weidesaison fast täglich ihre Kuhherden dort längs getrieben. Dann kam 1974 die Übernahme - Entschuldigung die Eingemeindung - mit der vertraglichen Zusage einer Südtangente. Was ist dann passiert? Großhansdorf-Schmalenbeck (also eine andere Gemeinde) wurde mit dem verlängerten Ostring über Ahrensfelder Gebiet entlastet und die Forderung von den großen Gewerbebetrieben nach einem Autobahnanschluss wurde mit ihm erfüllt. Vorschläge des Ortsbeirates für eine Verkehrsentslastung (Ausbau der Hagener Allee Richtung Braak) wurden nicht umgesetzt – uns wurde suggeriert, der Neubau der Anschlussstelle Stapelfeld mit dem Ausbau des Höltigbaums würde alles richten; doch der Verkehr wuchs und wächst stetig auf mittlerweile (2018) knapp 8.000 Fahrzeuge täglich – Brauner Hirsch rund 1.000 Fahrzeuge mehr. Davon macht der Durchgangsverkehr knapp 5.000 Fahrzeuge aus. Wenn die Brücke über die Eisenbahn kommt schätzt man bis zu 3.000 Fahrzeugen mehr und das überwiegend im Durchgangsverkehr. Fakt ist, dass im Bereich Hamburger Straße/Innenstadt die Wohnbebauung erheblich zugenommen hat und weiter zunehmen wird und der AOK-Knoten total überlastet ist – wie kommen die dortigen Autofahrer wohl zur A1? Zusätzlich wird das Auffahren auf die A1 Richtung Hamburg noch attraktiver. Alle fahren da längs, wo Schulkinder und Senioren die Straße unabgesichert überqueren müssen, Pferde zur Weide gebracht werden und Landwirte mit ihren Maschinen vom Hof wollen.

Vor knapp einem Jahr standen wir schon einmal hier – was ist seit dem passiert:

Die Planungen zur Südtangente wurden von unseren politischen Vertretern auf Eis gelegt – und das unter Anderen auch von einer „Partei“, die sich im letzten Kommunalwahlkampf vehement für eine Südumfahrung ausgesprochen hat. Hier kann ich nur sagen: Nach der Wahl ist vor der Wahl

Der Bürgermeister hat uns daraufhin versprochen, alles Legale zu tun, um hier den Durchgangsverkehr rauszukriegen – aber jetzt sind vielen mit einmal die Hände gebunden.

Zur Genehmigung durch die politischen Gremien stehen bis jetzt nur die Geschwindigkeitsanzeigetafeln und die Sprunginsel bzw. Kreisel im Bereich der Bushaltestelle und 2 weitere Kreisel im Hagen an. Ziemlich sicher ist dieses Jahr wohl auch noch die Anbindung unseres Dorfkerns an die Buslinie 269 im Stundentakt. Nutzt den Bus, um zu zeigen, dass wir ihn auch gebrauchen und weil es sinnvoll ist. Hier möchte ich auf die Bau- und Planungsausschusssitzung am 16.09.2020 um 19.00 Uhr im Rettungszentrum Am Weinberg 2 hinweisen.

Daher unsere nachdrücklichen Forderungen:

Tempo 30 auch auf dem Braunen Hirsch von der Hagener Allee bis zum Kratt

Durchfahrverbot für LKW über 7,5 Tonnen (wie auch auf der B5 in Lauenburg)

Überholverbot Innerorts sowie

Optische und tatsächliche Verengung an den Ortseingängen durch Kantsteine auf 3,50 Meter Durchfahrtsbreite – auch ortsauswärts.

Häufige Radarkontrollen

Keine Neuausweisung von Bauland im Süden der Stadt solange der Durchgangsverkehr hier nicht raus ist.

Keine Brücke über die Gleise im Straßenverlauf Brauner Hirsch

Aufhebung der Rechtsabbiegestreifens von der Hamburger Straße in den Braunen Hirsch.

Wenn Ihnen das, liebe Bürgervertreter zuviel ist, denken die doch noch mal über eine Südumfahrung nach.